Nöthige Bemerkungen für Fremde die Abreise von Wien betreffend.

Um den an der Linie abgegebenen Paß zurück zu erhalten, muß man sich mit dem empfangenen Aufenthaltsscheine in die k. k. Polizei-Oberdirektion Paßamt, Spenglergasse Nr. 564, begeben, wo er auch weiter oder zurück visirt wird.

Will der Fremde mit Extrapost von hier abreisen, so erhält er in dem Paßamte einen auf drei Tage gültigen Passirschein auf Extrapostpferde, welcher ihm in der Linie von der Polizeiwache abgefordert wird. Mit dem erhaltenen Passirscheine wird der Fremde in die k. k. geheime Staatskanzlei, Ballplatz Nr. 19 verwiesen, wo er einen Erlaubnißzettel erhält, ohne welchem ihm weder hier, noch in einem Umkreise von sechs Poststationen von Wien Extrapostpferde vorgespannt werden dürfen. Mit diesem Erlaubnißzettel muß man sich in das k. k. Hofpoststallamt, Dominikanerplatz neben der Hauptmauth Nr. 663 begeben, um daselbst die erforderliche Anzahl der Extrapostpferde zu bestellen. Das Rittgeld für die erste

Station, wobei eine halbe Post wegen Poste royale mehr bezahlt wird, ist sogleich zu erlegen. An der Linie ist dem Polizeiwacht-Unteroffizier der Paß vorzuzeigen, damit er Namen, Stand und Tag der Abreise eintragen kann.

Fremde, welche mit dem Eil- oder Postwagen reisen wollen, haben sich einige Tage vorher in der Expedition Dominikaner-Platz Nr. 666 zu melden und vormerken zu lassen.

Zu den Brief-Eilfahrten werden nur kleine viersitzige Wägen verwendet. Beikaleschen werden niemals zugegeben.

Bei den Personen-Eilfahrten besteht eine allgemeine unbedingte Passagiers-Aufnahme. — Auf jeden Vormerkschein ist angegeben, wie viel Gepäck dem Reisenden zahlungsfrei befördert wird.

Bei der Bestellung muß zugleich das ganze Passagierporto erlegt werden. Das einmal bezahlte Fahrgeld wird in keinem Falle zurückgezahlt. Der von dem Paßamte erhaltene Passirschein ist vor der Abreise der Eilpost-Expedition zu übergeben.

Jeder Reisende kann 20 Pf. Gepäcke frei mit sich nehmen, demjenigen, welcher einen Platz im Innern des Eilwagens gelöst hat, werden auch noch mit dem Post- oder Brankardwagen 30 Pf. oder auch alle 50 Pf. zusammen portofrei voraus oder nach gesendet, worüber ein Aufgabsschein verabfolgt wird. Für das Mehrgewicht

*

des Gepäckes ist das tarifmäßige Frachtporto zu entrichten. Das mit dem Eilwagen zu befördernde Gepäck, darf nur in Mantelsäcken oder kleinen leicht unterzubringenden Packeten bestehen.

Jedes einzelne Stück oder Packet muß gesiegelt und mit der Addresse des Reisenden und dem Aufgabsorte versehen seyn.

Außer den regelmäßigen Eilfahrten werden auf Verlangen zu jeder Stunde Separat-Eilfahrten eingeleitet, die Bestellung muß jedoch einige Tage vorher gemacht werden, damit die nöthigen Vorbereitungen getroffen werden können. Zu solchen Fahrten werden 4 oder 6sitzige Wägen verwendet, und es muß ohne Rücksicht auf die Zahl der Reisenden jedesmal die ganze Gebühr bezahlt werden, die für sämmtliche Plätze des abgehenden Wagens entfällt.

Hunde dürfen auf dem Eilwagen nicht mitgenommen werden.

Tabak darf nur dann aus geschlossenen Pfeifen geraucht werden, wenn die ganze Reisegesellschaft damit einverstanden ist.

Fremde, welche mit Landkutscher oder Stellwägen von hier abreisen wollen, finden dergleichen Gelegenheiten in der Leopoldstadt im Gasthause zum schwarzen Adler, weißen Roß, goldenen Lamm, goldenen Brunnen, goldenen

Löwen ꝛc., wo man sich wegen Preis und Zeit zu besprechen hat.

Auch J. G. Moshammer, bürgerl. Landkutscher, Stadt Judengasse im Gasthofe zur Dreifaltigkeit Nr. 497 befördert Reisende und Güter nach Steyer, Linz, Salzburg, Innsbruck, Braunau, München, Regensburg, Krems, Klagenfurt, Grätz, Laibach und Triest.

Franz Bindtner, wohnhaft alte Wieden, Nr. 8. Die Schreibstube ist in der Stadt, Weihburggasse, Nr. 939, befördert Reisende nach Triest, Mailand, Rom, Neapel, Straßburg und Paris.

Joseph Gasselbauer, auf dem alten Fleischmarkt Nr. 694 zum weißen Wolf nach Preßburg, Pesth, ganz Ungarn und Siebenbürgen.

Reisende, welche Lust haben, die Donaufahrt mit dem Dampfschiff nach Pesth und weiter zu unternehmen, haben sich dieserhalb im Bureau der Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Wollzeile Nr. 869 zu melden. Von Wien nach Preßburg wird die Fahrt mit einem leichten Fahrzeug, auf welchem der Platz 2 fl. C. M. kostet, unternommen, von Preßburg fährt man dann mit dem Dampfschiffe, auf welchem der erste Platz 9 fl., zweiter Platz 6 fl. C. M, pr. Person kostet, nach Pesth und weiter.

Die Abfahrt beginnt mit Monat März und dauert den ganzen Sommer hindurch. Die Tage der Abfahrt

werden in Wien bekannt gemacht, und sind auch im obigen Bureau zu erfragen.

Die General-Post- und Straßenkarte der österr. Monarchie in vier Blättern, entworfen vom Oberst Max de Traux und F. Fried, gestochen von List, ist empfehlenswerth und in der Kunsthandlung von Artaria und Comp. am Kohlmarkt Nr. 1151 um 5 fl. C. M. zu haben.